**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 57 (1906)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Morgens 10 Uhr Exkursion in die Waldung Vernand der Stadt Laujanne; Erfrischung in Montherond; Fortsetzung der Exkursion durch den Wald Forat.

Nachm. 3 " Mittagsmahl im Châlet à Gobet.

Abends 61/2 " Abfahrt nach Montreur.

,  $8^{1/2}$  , Gesellige Vereinigung im Kursaal zu Montreux.

Mittwoch, den 1. August.

Morgens von 4 Uhr an: Abfahrt in Extrazügen von Montreux nach den Rochers de Naye. Frühstück im Gasthof auf den Rochers de Naye.

7 Uhr: Abmarsch nach dem Col de Chaude, dem Pré d'Ave= nenre und den Alphütten von Aherne.

11 " Erfrischung daselbst.

Nachm. 1 "Abmarsch durch den Staatswald la Four verte; Besichtigung alter Triftbauten und der Drahtseilriese.

Abends 6 " Ankunft in Roche und Schluß der Exkursionen.

Für diesenigen Exkursionsteilnehmer, welche den Abstieg nach Roche nicht zu Fuß machen wollen, werden oberhalb der Joux verte Wagen bereitstehen, um sie nach Nvorne und Aigle hinunterzuführen.



# Mitteilungen.

## Lichtungsgrade.

Sehr oft sindet man in Zeitschriften und anderweitigen Publikationen Ratschläge oder Ansichtsäußerungen über Licht- und Verzüngungsschläge, Holzartenmischungen, Durchforstungsgrade, ohne daß über den Standort, den der betreffende Vestand einnimmt oder einnehmen dürste, gesprochen wird. Es ist dies entschieden ein Mangel. Die waldbaulichen Verhältnisse sind so unendlich verschiedene, daß das, was am einen Orte richtig ist, am andern zum Ruin des Waldes führen kann. Es liegt hierin auch ein Grund, warum ein junger Forstmann in den ersten Jahren seiner Praxis Mühe hat, sich zu orientieren, dis er den richtigen Weg gefunden. Wohl dem Walde, wenn das Suchen nicht zu lange dauert.

Viele Regeln sind aufgestellt worden, eben mit Hinsicht auf die unsgemeine Mannigsaltigkeit der Verhältnisse, viele nur auf Grund ganz lokaler, also für eine bestimmte Gegend, Meereshöhe, Holzart, Bodenart auf gesammelte Ersahrungen gestüht. Daß unter extremen Verhältnissen stets die richtige Wahl getrossen werde, ist kaum anzunehmen. Hat nicht schon der eine oder andere Teilnehmer an Forsterkursionen, bei der Besgehung von Waldbezirken, welche nach bestimmten Regeln bewirtschaftet worden waren, sich die Sache selbst anders ausgedacht?

Wie steht es übrigens mit den Durchforstungsgraden A—D? Fe nachdem dieselben an einem Süd= oder Nordhang, auf einem magern, trockenen, oder aber einem kräftigen, humusreichen Boden ausgeführt werden, ist das Resultat, auch wenn beide Schläge ganz identisch einge-legt wurden, grundverschieden.

Man spricht allerdings in der Praxis ziemlich oft von obigen Operationen, aber bei deren Anwendung im Bestande selbst hat der Forstmann weit wichtigere Anhaltspunkte, auf die er sein Augenmerk lenkt
und das ist der Bodenüberzug. Dieser gibt bei den haubaren Beständen Anleitung, wie der Schlag geführt werden solle, überhaupt welche Operationen am Platze sind. Das Ineinandergreisen oder der Abstand der Äste spielt dabei eine weniger wichtige Rolle. Nicht nur in angehend
haubaren oder haubaren Beständen, sondern sogar im Stangenholz- und
Gertenalter ist der Bodendecke eine gewisse Bedeutung bei Auswahl der Hiebsart nicht abzusprechen.

Ist in einem alten Bestand der Boden ganz kahl, ohne jegliche Versjüngung, nur mit Laub, Nadeln oder Moos bedeckt, so wäre ein Vorsbereitungshieb am Play. Ist umgekehrt bereits starke Verjüngung mit etwelchen Vorwüchsen vorhanden, so kann der Abtriebsschlag nicht mehr serne sein.

Daß man sich in der Praxis nicht immer an bestimmte Zahlen, wie sie z. B. für den D-Grad angegeben wurden, nämlich Abstände der Baumstronen voneinander 0,6-1,0-2,0 m halten kann, ist erklärlich, und wenn man sich den theoretischen Grundsätzen auch zu nähern sucht, so ist es in gegebenen Fällen noch lange nicht gesagt, daß man dieselben strikte durchführen könne.

Gegenüber den, wir wollen sagen künstlichen Durchforstungsgraden A—D, könnten mit Rücksicht auf die Bodendecke natürliche Lichtungsgrade außeinandergehalten werden. Als Beispiel diene:

- Grad 1. Humus, Laub, Nadeln, Moos.
  - " 2. Mood nur stellenweise, einzelne Keimpflanzen von schattener= ertragenden Holzarten (Weißtannen 2c.).
  - " 3. Verjüngung von mehr Licht fordernden Holzarten, wie Buchen und Erscheinen verschiedener krautartiger Gewächse.
  - , 4. Verjüngung Licht fordernder Holzarten, wie Fichte und Föhre und normale Entwicklung der sämtlichen bisher genannten Holzarten; bei Fehlen der Verjüngung, stellenweises Auftreten von Graswuchs.
  - " 5. Vollkommene Verjüngung sämtlicher einheimischen Holzarten ober aber starker Grasüberzug, sowie Überziehen des Bodens mit Forstunkräutern.

Es wird dieses Schema keineswegs als tadellos hingestellt; es kann dasselbe bedeutend erweitert und vervollständigt werden; immerhin dürfte

es da und dort dem Praktiker Anhaltspunkte bieten. Mit den Durchforsftungsgraden verglichen entspricht der

- 1. Lichtungsgrad dem Durchforstungsgrad A und B
- 2. " " C
- 3. " " D
- 4. " Lichtwuchs L
- 5. , der Periode vor dem Abtrieb

oder mit den hiebsarten verglichen:

- 1. Lichtungsgrad dem Vorbereitungs= oder Dunkelschlag
- 2. " Verjüngungsschlag für Tanne
- 3. " " " Buche
- 4. " Lichtschlag
- 5. " Abtriebsschlag.

Da im allgemeinen ganz homogene Bestände selten sind, wird es immer möglich sein, Stellen zu finden, welche für die vorzunehmende Operation wegleitend sein können.

Zusatztion. Die in obigem enthaltene, sicher durchs aus berechtigte Anregung findet sich, allerdings wesentlich erweitert, in den letzten Arbeiten des Herrn Professor Dr. Cieslars Wien bereits verwirklicht. Es sei daher auf dessen in den "Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Desterreichs" veröffentlichte Schrift: "Einiges über die Rolle des Lichtes im Walde" (vgl. auch S. 111 ex 1905 dieser Zeitschrift), sowie auf seinen nicht minder beachtenswerten Aufsatz mit demselben Titel im letzten Februars und Märzheft des "Centralblatt für das gesamte Forstwesen" noch speziell hingewiesen.



## Richtigstellung.

Unsere Zurückweisung der Angriffe, welche der "Prakt. Forstwirt" gegen den Vorstand des Schweiz. Forstwereins wegen seiner i. S. der Handelsvertragsunterhandlungen eingenommenen Stellung erhob, ist von ersterem übel vermerkt worden. Er scheint sich eben so sehr daran gewöhnt zu haben, unser Tun und Lassen immer und immer wieder zu bemängeln, ohne je eine entsprechende Ablehnung zu ersahren, daß er es undelikat sindet, wenn wir uns einmal gestatten, ihm mit zwei Worten die Wahrsheit zu sagen. Obwohl wir nicht gedenken, uns dieses Rechtes zu begeben, werden wir doch damit auch sernerhin die Nachsicht unserer Leser nicht mißbrauchen.

Die Redaktion.

